

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	Life Science Engineering
E-Mail:	
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	The University of Tokyo
Gastland:	Japan
Studiengang an der Gastuniversität:	Department Bioengineering
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2017/18
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Schon seit Beginn meines Studiums wollte ich ein Semester im Ausland verbringen. Durch eine Mail von Frau Mohr wurde ich auf das Angebot von Partneruniversitäten der FAU aufmerksam. Nach Eigenrecherche war mir schnell klar, dass ich mich gerne an der Tokyo University bewerben möchte.

Der Bewerbungsprozess ist langwierig und beginnt mit einer Bewerbung am *International Office* bis Mitte Januar. Folgende Unterlagen werden verlangt:

- Letter of Motivation
- Curriculum Vitae
- Englischer Sprachnachweis (interner universitärer Sprachtest ausreichend)
- Letter of Recommendation
- Bachelorzeugnis
- Abiturzeugnis
- Aktuelle Immatrikulationsbescheinigung
- Reisepass (Scan)

Nach erfolgreicher Nominierung erhält man einen Letter of Nomination. Durch die FAU werden alle Unterlagen standardmäßig an die *University of Tokyo* weitergeleitet. Daraufhin erhält man einen Zugang für das japanische Bewerbungsportal *T-cens*. Nun erfolgt ein mehrstufiger Bewerbungsprozess durch den man step by step geführt wird. Besonders wichtig ist die rechtzeitige Auswahl eines Supervising Professors

und die Bewerbung auf eine universitäre Unterkunft. Der Supervising Professor muss von dir selbst ausgesucht und angeschrieben werden. Zuerst habe ich mir einen Überblick zu den Professoren auf der Homepage der Tokyo Universität mit Hilfe der People search Funktion gemacht und Näheres dann auf ihrer Homepage nachgelesen. Da ich mich für Krebsforschung und Strahlentherapie interessiere habe ich mich für Professor Uesaka entschieden. Wenn alles erfolgreich abgeschlossen worden ist, wird ein *Certificate of Eligibility von der Tokyo University für dich beantragt*, das standardmäßig an das *International Office* der *FAU* versendet wird. Da ich noch vor Japan einen weiteren Auslandsaufenthalt geplant habe und keine Zeit verlieren wollte habe ich das COE zu mir nach Hause bestellt, was nach Absprache möglich war.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Für das Visum muss das originale *Certificate of Eligibility* zusammen mit dem Reisepass, einem Passfoto und einem ausgefüllten Vordruck für eine sogenannte *VISA Application Form To Enter Japan* am Konsulat noch in Deutschland eingereicht werden. Bei Unklarheiten empfehle ich einen vorherigen Anruf beim jeweiligen Konsulat (München in meinem Fall). Das Visum ist ein Jahr gültig.

Ich empfehle die Anreise nach *Tokyo über den Haneda Airport*, da dieser näher ist, was ein schnelleres Erreichen deiner Unterkunft ermöglicht. Bei der Visumskontrolle am Flughafen in Japan erhält man seine *Residence Card*, die wie ein Personalausweis gehandhabt wird. Am Flughafen wurde ich von meinem Tutor freundlich empfangen und zu meiner Unterkunft begleitet.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Universität in Tokio bietet eine Auswahl an unterschiedlichen Wohnheimen. Ich empfehle die *Komaba International Lodge mit eigenem Bad als Unterkunft*. Zwar liegt das Wohnheim 50 Minuten vom Hongo Kampus der Tokio Universität entfernt aber nur 3 Minuten mit dem Zug von Shibuya. Das bietet offensichtliche Vorteile für ein heiteres Studenteleben. Im Wohnheim hat jeder Student sein eigenes vor Kurzem renoviertes Zimmer und es gibt Gemeinschaftsküchen. Hier wohnen Austauschstudenten zusammen, was eine schnelle Kontaktaufnahme am Anfang mit anderen Studenten ermöglicht.

4. Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität / bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Beschreibung der Tätigkeit

Die Lehrveranstaltungen sind abwechslungsreich und interessant. Im Vergleich ist der Lernaufwand geringer als in Deutschland. Das Hauptaugenmerk wird auf die Forschung an dem Lab deines Professors gelegt. Ein Japanischkurs wird von der Universität angeboten und ist kostenlos.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich) bzw. bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Betreuung an der Gasteinrichtung

Die Betreuung an der Gastuniversität war sehr gut. In allen Fragen konnte ich mich jederzeit an meinem Tutor wenden. Fachlich für meine Forschungsarbeit hatte ich als Ansprechpartnerin eine Doktorantin.

6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Die *University of Tokyo* hat mehrere Standorte und zehn Fakultäten. Der Hauptcampus befindet sich im Stadtviertel *Hongo* und ist für die meisten Austauschstudenten im Master relevant. In Komaba sind meistens nur Bachelorstudenten.

Mit Convenience Shops, Cafes, Fitnessstudio mit Halobad, einem Krankenhaus und Fakultätsbibliotheken ist man gut versorgt.

Das Sportangebot an der Universität ist groß. Der Kauf eines halbjährigen Sportausweises ermöglicht den Zutritt zu den Einrichtungen und die Teilnahme an vielseitigen Sportkursen.

Seit 2018 hat die neue Mensa mit einer großen Vielfalt an japanischem Essen geöffnet.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

In Ginza gibt es ein besonders gutes Ramenrestaurant mit einem Michelinsterne. Die Wartezeit ist lange aber es lohnt sich. Ich habe mir eine Mastercard und eine Visakarte geholt. Bei den ATMs in Seven Eleven konnte ich immer gebührenfrei abheben, was sehr angenehm war. Mobile Daten waren für mich unabdingbar, gleich am Anfang hatte ich das Glück und habe mir mit Hilfe meines Tutors eine Karte mit mobilen Daten besorgen können. Der Prozess ist nicht ganz einfach, jemanden mit Japanischkenntnissen mitnehmen ist eine gute Idee. Tokio ist eine besonders lebhaft Stadt mit vielen Freizeitangeboten. Am besten selbst entdecken und offen für Neues sein!

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Tokio ist eine teure Stadt und die Lebenshaltungskosten sind höher als in Deutschland. Als Partneruniversität entfallen die Studiengebühren und für finanzielle Unterstützung gibt es verschiedene Stipendien um die man sich rechtzeitig bemühen sollte wie:

- Deutschlandstipendium
- Dr. Artur Grün-Stiftung
- Fonds „Hochschule International“
- Ilse-und-Dr.-Alexander-Mayer-Stiftung

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ein Auslandssemester an der *University of Tokyo* kann ich nur weiterempfehlen. Tokio ist eine sichere, saubere und spannende Stadt. Mein persönlich bestes Freizeiterlebnis war ein Roadtrip zum Mt Fuji und Umgebung im Herbst mit anderen Studenten.

10. Wichtige Kontakte und Links

Ansprechpartner	E-Mail
Elisabeth Meyer (<i>International Office FAU</i>)	elisabeth.mayer@fau.de
Christine Mohr (<i>International Office FAU</i>)	christine.mohr@fau.de
Vivien Aehlig (<i>Referat für international Angelegenheiten FAU</i>)	vivien.aehlig@fau.de
<i>International Office University of Tokyo</i>	exchange@t-adm.t.u-tokyo.ac.jp